

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpa-  
tliche Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 34.

Winnenden, Donnerstag den 22. März

1888.

## Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes und der Ersatzreserve, betreffend die Frühjahrs-  
kontrolversammlungen 1888.

Die Frühjahrskontrolversammlungen im Bezirk der 3. Kompagnie  
(Oberamt Waiblingen) des Bezirks-Kommandos Ludwigsburg finden  
in nachstehender Weise statt:

### a) in Waiblingen, im Rathaus

am Freitag den 13. April 1888, vormittags 9 Uhr  
von der Stadt Waiblingen und den Ortschaften: Hegnach, Neckarremz,  
Hochberg, Hochdorf, Bittensfeld und Hohenacker für sämtliche Mannschaften  
der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878,  
1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie  
sämtliche Ersatz-Reservisten;

### b) in Waiblingen, im Rathaus

am Freitag den 13. April 1888, nachmittags 2 1/2 Uhr  
von den Ortschaften: Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderöbich,  
Strümpfelbach, Beinstein und Korb für sämtliche Mannschaften der Land-  
wehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880,  
1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche  
Ersatz-Reservisten;

### c) in Winnenden, Saal „zur Krone“

am Samstag den 14. April 1888, vormittags 9 Uhr  
von den Ortschaften: Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler,  
Bregener, Bürg, Busch, Hanweiler und Höfen für sämtliche Mann-  
schaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877,  
1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887,  
sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;

### d) in Winnenden, Saal „zur Krone“

am Samstag den 14. April 1888, nachmittags 2 1/2 Uhr  
von den Ortschaften: Hertmannsweiler, Leutenbach, Neilmersbach, Oebert-  
hardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim  
und Steinach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die  
Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883,  
1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

### Anmerkungen:

- 1) Zu stellen haben sich somit sämtliche Mannschaften der Landwehr I  
und Reserve (1875—1887), Dispositionsurlauber, Ersatz-  
reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden

entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deut-  
schen Reichsheeres, gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt  
sind, welche noch im reserve- resp. landwehrpflichtigen Alter stehen,  
mit Ausnahme derjenigen Mannschaften der Landwehr I, welche in  
der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1875 in den aktiven Dienst  
getreten sind.

- 2) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte von der Teilnahme  
an der Kontrolversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spä-  
testens zur Stunde der Kontrolversammlung durch ein Attest der  
Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
- 3) Dispensationen werden bloß in den dringendsten Fällen erteilt  
und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch  
die Kompagnie (Bezirksfeldwebel) an das Bezirkskommando gebracht  
zu werden, welchem allein nach § 11 Ziffer 3 der St.-O. die Dispen-  
sation zusteht. Direkt dem Bezirkskommando vorgelegte Dispen-  
sationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Bittsteller zur  
Strafe gezogen werden.
- 4) Wer zur Teilnahme an der Kontrolversammlung verpflichtet ist, bis  
zum 13. April aber zu derselben keine Aufforderung, welche in  
der Regel durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, erhalten hat, auch  
nicht von der Kontrolversammlung befreit ist, ist verpflichtet, sich zu  
dem angegebenen Zeitpunkt mündlich oder schriftlich beim Bezirksfeld-  
webel zu melden. Die Unterlassung dieser Meldung wird nach Ziffer  
11 bestraft.
- 5) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam  
gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrolver-  
sammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser  
Bekanntmachung einzufinden haben.
- 6) Die Befitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei  
der Kontrolversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns  
gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.
- 7) Die Pässe sind unter Androhung von Arreststrafen  
mit zur Stelle zu bringen.
- 8) Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden  
zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Ludwigsburg den 15. März 1888.

Königliches Bezirkskommando.

Waiblingen.  
Die Bekanntmachung betr. die Errichtung einer Seifensiederei  
in Winnenden durch Gottlieb Hahn von Bregener vom 9. d. M. wird dahin  
berichtigt, daß bei monatlich — nicht wöchentlich 3maligem Sieden 600  
bis 800 Ctr. jährlich erzeugt werden.  
Den 17. März 1888.

R. Oberamt L b y m.

### Oppelsbohm.

## Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts  
auf der hiesigen Markung wird am  
Freitag den 23. März d. J.  
nachmittags um 1 Uhr  
auf 3 Jahre im hiesigen Rathaus  
im Aufstreich vergeben.

Den 21. März 1888.

Schultheißenamt  
Geiges.

### Revier Geradstetten.

## Holz-Verkauf.

Am Samstag den 24. März,

Nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Staatswald Rößberg Abth. Saufang  
in der Krone in Breuningsweiler 10 Lose

Schneerudholz verkauft.

### Marbach a. N.

## Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Aufstreich im Hardtwald  
am Samstag den 24. März 1888,  
von morgens 9 Uhr an



Stammholz u. z.: 45 Eichen bis zu 3,5  
Festm., 65 stärkere Birken  
und 14 Fichten und Erlen.  
Fichten-Stangen: ca. 600 Stück 1., 2.  
und 3. Klasse bis zu  
14 m lang;

am Montag und Dienstag den 26. und 27. ds. Mts.,  
je von morgens 9 Uhr an

Nutz- u. Brennholz: 30 Rm. eichenes Nutzholz,  
160 Rm. eichene Scheiter und  
Prügel, 38 Rm. weißbuche,  
184 Rm. birkene, 24 Rm. er-  
lene, 17 aspene und 11 Rm.  
fichtene Scheiter und Prügel,  
9500 eichene und gemischte  
Wellen, sodann am Schluß des zweiten Tags 22 Num-  
mern Stodholz.



Zusammenkunft je am Frühmehhof. Abfuhr günstig.  
Stadtschultheiss Haffner.

**Feuerwehr Winnenden.**

Nächsten Freitag den 23. März (Feiertag) hat sämtliche zur Feuerwehr eingeteilte Mannschaft Nachmittags 4 Uhr auszurücken. Sammlung Marktplatz. Es wird noch besonders auf die Totalfeuerlöschordnung aufmerksam gemacht.  
**Das Kommando.**



Winnenden.  
**Turn-Versammlung**  
Samstag Abend 8 Uhr  
bei Bürkle z. Hirsch.  
Der Ausschuss.

Winnenden.  
**Frühjahrs-Saison.**

Jacken, Paletots, Regenmäntel, Mantillen und Tricottallien  
empfehlen in neuester Fagon  
**L. Cless.**

Knöpfe, Spitzen, Band, Sammt, Posamentier- und Perlbesatz.

Preisermäßigung sämtlicher Ellenwaren, 25 Sorten Cachemir, 8 Sorten Jacken- und Mantillenstoff, gerippt.

Stuhltuch, Creton.

Schlesier Leinwand, roh.

Bettzeugle und Barchent, in vorzügl. schwerer Qualität, sehr billig.

Pelzpieque und Croise, weiß.

Englisch Vorhangstoff, breit und schmal.

Kleider- u. Schurzzeugle, doppelbreit.

Einfarbige wollene Kleiderstoffe.

Blaudruck.

Reste, eine größere Partie in allen Sorten.  
**L. Cless.**

Winnenden.  
**Kaltflüssiges Baumwachs**  
in Blechbüchsen à 25 und 48 Pfennig  
empfehlen  
**G. Hänhermann.**

Die Verlags-Handlung von A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franko die Broschüre:

Behandlung und Heilung von **Krankheiten**  
ein Ratgeber für alle Leidende.

**Deutscher Krieger-Verein Winnenden.**



Heute Donnerstag den 22. März, Abends von 8 Uhr an  
**Monats-Versammlung**  
bei Kam. Friz Baun.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

**Mathilde Kreh,**

Winnenden,

neben der Rose,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager für jeden Geschmack und Bedarf in:

**Kleiderstoffen,**

seiden, wolle, halbwolle und baumwolle, farbig und schwarz,

Tuch, Buxkin, Halbtuch und Cirkas, Jacken- und Regenmantelstoff, Vorhangstoff, Möbelstoff, Teppiche, Bettüberwürfe, farbig und weiss,

Damast, Pique, Creton, Satin, weiss und farbig, Barchent, Drill, Bett- u. Schürzen-Zeugle, Strohsackzeug in jeder Breite, leinene und baumwollene Tücher von 82—170 cm breit,

Tischzeug, Servietten, Handtuchstoff, weiss u. grau, Taschentücher, leine u. baumwolle, weiss u. farbig, Hemdeinsätze, Kragen und Kravatten, seidene Tücher.

Meine Musterkollektion, welche sich durch Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit auszeichnet, steht jedermann zu Diensten und wird auf Verlangen franko nach Auswärts versandt.

NB. Unter meinen vielen **Resten** findet sich stets was billiges und gutes für **Knaben und Mädchen**, besonders

für **Confirmanden.**

Winnenden.

**Concert-Anzeige.**

**Concert von Frl. Anna Huzel**

unter gütiger Mitwirkung von Frau Oberlehrer Färber, Frl. Eva Kaulbersch und Herrn Hans Kaulbersch aus Hall

**Freitag den 23. März**

im Gasthof „A. Hirsch.“

Anfang 7 Uhr.

Entree freiwillig, jedoch nicht unter 30 Pfg. Dasselbe ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

**PROGRAMM.**

1. Notturmo für Clavier und Violine v. Beethoven.
  - a) Allegro
  - b) Adagio
  - c) Allegretto

Vorgetr. Frl. Anna Huzel und Herrn Hans Kaulbersch.

2. „Der Wanderer“ Sopran-Solo v. Schubert. Fr. Färber.
3. Fantasie über Motiv aus dem Freischütz v. Smith. Frl. Anna Huzel.
4. Clavier-Concert v. Mozart.

mit zweitem Clavier

5. „Gruss“ Duett v. Mendelsohn. Fr. Färber und Frl. Eva Kaulbersch.
6. Fantasie über Motiv aus Lohengrin v. Dorn. Frl. Anna Huzel.
7. „Das Erkennen“ Sopran-Solo v. Proch. Fr. Färber.
8. Im Walde v. Heller. Frl. Anna Huzel.
9. „Maiglöckchen und die Blümelein“ Duett v. Mendelsohn. Fr. Färber und Frl. Eva Kaulbersch.
10. Schweizer Arie v. Lysberg. Frl. Anna Huzel.
11. Air varié für Clavier und Violine v. Bériot. Frl. Anna Huzel und Herrn Hans Kaulbersch.
12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

**Lehrverträge**

empfehlen

G. Huß, Buchrunder.

Winnenden.

**Normal-Wäsche**

für Frühjahr u. Sommer empfiehlt zu billigen Preisen  
**E. Mall Ww.**

Winnenden.

**Blumen u. Kränze,**

Konfirmations- und Rekrutensträuße wie auch

Bänder in allen Farben empfiehlt

**E. Mall Wittwe.**

Winnenden.

**Gebrannter Gyps**

ist wieder zu haben bei

**E. Trittler,**  
Sailer.

**Baum-Salbe**

empfehlen die Fettglanzwachsfabrik von

**A. G. Hübler,**  
Ludwigsburg.

Winnenden.

Junges gemästetes

**Ruhfleisch**

per Pfund zu 38 Pfennig ist zu haben bei

**G. Sieber z. Döfen.**

Winnenden.

**Schöne Aussteuer-Möbel,**

hartholzene und tannene, hält stets auf Lager

**G. Steinmaier.**

Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen

ihren

**Hausanteil**

zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit ihr abschließen.

**Fr. Schäfer Ww.,** Schloßgasse.

Winnenden.

Schönen

**Saatwaizen**

hat zu verkaufen

Lammwirt **Meit.**

Winnenden.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in

**die Lehre**

**W. Alb, Schloffer.**

Winnenden.

**170 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

**Hilt am Bahnhof.**

Leutenbach.

**6—700 Mk.**

hat gegen gute Bürgschaft sogleich auszuleihen

**Ferdinand Klöpfer.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat

**1 Viertel Acker**

im Schiefersee und 1 1/2 Viertel Acker im Breitlauch je auf 3 Jahre zu verpachten.

**Erhardt**

bei der alten Schule.

Winnenden.  
Ungefähr 9 Zentner  
**Heu und Stroh**

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
40 Zentner schönes  
**Wiesenheu u. Stroh**  
hat zu verkaufen; auch ist daselbst die  
Hälfte von 3 1/2 Viertel  
**Acker**

im Birkfle zu verpacken.  
Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

**Krampfadern.  
Fußgeschwüre.**

Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt  
in Glarus, hat mich von Krampfadern,  
schmerzhaft angeschwollenen und Fuß-  
geschwüren vollkommen befreit. Cham,  
März 1887. J. Ant. Köllin. Behand-  
lung brieflich! Unschädliche Mittel!  
Keine Berufstörung! Keine Geheim-  
mittel! Adr.: Dr. Bremicker,  
postlagernd Konstanz.

Winnenden.  
**Für Ostern- & Confirmationsgeschenke**

empfehle ich mein neu sortiertes Lager in:  
Schürzen, Corsetten, Unterröcken, Handschuhe in  
Clace, Seide und Baumwolle, Fanchons, Lavalies,  
Tüllbarben, Krausen, Kragen und Manschetten,  
Cravatten und Taschentücher,  
**Schutzdecken, Kinderkittel u. Hauben,**  
**Spitzen und Borten in allen Farben,**  
wie alle Posamenteurartikel.

**Moderne Körbe**  
garniert und ungaryert.  
**E. Mall** Sive.

**Wohnung zu vermieten**  
bestehend aus 2-3 Zimmern nebst allen  
Erfordernissen.

Nähere Auskunft erteilt  
die Redaktion ds. Bl.

**Ein ordentliches Mädchen**  
von 18 bis 20 Jahren wird bis Georgii  
für Haus- und Felbarbeit gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleit-  
ung und sonstigem Zubehör vermietet an  
eine kleine Familie

**Karl Mayer.**  
**Schuld- und Bürgscheine**  
empfiehlt **G. Hub,** Buchdrucker.

Rorb.  
Einen ordentlichen jungen Menschen  
nimmt in die

**Lehre**

**Fritz Schüle, Schmied.**

Ungefähr 10 Fas

**Gülle**

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Wer eine Mark**  
in Briefmarken einsetzt, erhält franco  
per Post zwei Bände des in  
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens**  
mit sehr spannenden Romanen und  
ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-  
dichten, Rätseln etc. zugesandt.  
**Borchert & Schmid**  
in Kaufbeuren.

Gratis und franko erhält man durch  
die Buchhandlung von G. A. Linden-  
maier in Tübingen die Broschüre  
**Die Unterleibsbrüche**  
und ihre Heilung,  
ein Ratgeber für Bruchleidende.

### Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement  
auf das wöchentlich 3mal erscheinende  
**Volks- und Anzeigebblatt**  
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten  
wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (aus-  
wärtige bei den Poststellen, Postboten oder den  
Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Aus-  
trägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt  
in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S, durch  
die Post bezogen 1 M 15 S.

**Bekanntmachungen**  
aller Art werden mit 6 Pf. die kleinspaltige  
Zeile berechnet und haben bei der großen Ver-  
breitung des „Volks- und Anzeigebblatts“  
den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein  
und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt  
gewährt.

Die Redaktion und Expedition des  
**Volks- und Anzeigebblatts.**

### Zur gefl. Beachtung!

Behufs rechtzeitiger Zustellung des  
„Volks- und Anzeigebblatts“ an  
unsere auswärtigen Agenten, welche  
solches am Tage des Erscheinens im  
Hause abholen, und durch diese an  
unsere auswärtigen Abonnenten, er-  
suchen wir die verehrten Auftraggeber  
von Annoncen freundlich, solche je für  
das Blatt, in welchem die Aufnahme  
gewünscht wird, längstens bis Vor-  
mittags 10 Uhr einbringen zu wollen.  
Später einlaufende Annoncen müssten  
für das nächste Blatt zurückgelegt  
werden. Ausnahmefälle werden thun-  
lichst berücksichtigt.

Die Redaktion.

### Die Kaiserbotschaft an den Reichstag.

Berlin, 20. März.

Gestern, Montag Nachmittag 3 1/4 Uhr, hielt  
der Reichstag wieder eine Sitzung ab, zu welcher  
die Mitglieder, wie die Zuhörer ziemlich zahlreich  
erschieden waren.

Bei Beginn der Sitzung erscheint der Reichs-  
kanzler und verliest folgende kaiserliche Botschaft:  
„Durch den nach Gottes Rathschlusse erfolgten  
Hintritt Unseres geliebten Herrn Vaters ist mit  
der preussischen Krone die deutsche Kaiserwürde  
auf Uns übergegangen. Wir haben die mit der-  
selben verbundenen Rechte und Pflichten mit dem

Entschlusse übernommen, die Reichsverfassung un-  
verbrüchlich zu beobachten und aufrecht zu erhalten  
und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der  
einzelnen Bundesstaaten und des Reichstages ge-  
wissenhaft zu achten und zu wahren. Im Be-  
wusstsein der mit der kaiserlichen Würde Uns über-  
kommenen hohen Aufgabe werden Wir nach dem  
Vorbitte Unseres unvergesslichen Herrn Vaters  
jederzeit darauf bedacht sein, in Gemeinschaft mit  
den Uns verbündeten Fürsten und freien Städten  
unter der verfassungsmäßigen Mitwirkung des  
Reichstages Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und  
Ordnung im Vaterlande zu schützen, die Ehre des  
Reiches zu wahren, den Frieden nach außen und  
im Innern zu erhalten und die Wohlfahrt des  
Volkes zu pflegen. Durch die einmütige Bereit-  
willigkeit, mit welcher der Reichstag den auf die  
Fortbildung der vaterländischen Wehrkraft behufs  
Sicherstellung des Reiches gerichteten Vorschlägen  
der verbündeten Regierungen zugestimmt hat, ist  
des hochseligen Kaisers Majestät noch in den letzten  
Tagen seines Lebens hoch erfreut und gestärkt worden.  
Ihm ist es nicht mehr vergönnt gewesen, dem  
Reichstage seinen kaiserlichen Dank für diese Be-  
schlüsse auszudrücken. Um so mehr ist es Uns  
Bedürfnis, dieses Vermächtnis des in Gott ru-  
henden kaiserlichen Herrn dem Reichstage zu über-  
mitteln und dem letzteren auch Unseren Dank und  
Unsere Anerkennung für die bei diesem Anlaß auf  
neue bewiesene patriotische Hingebung auszusprechen.  
In zuversichtlichem Vertrauen auf diese Hingebung  
und die bewährte Vaterlandsliebe des gesamten  
Volkes und seiner Vertreter legen Wir die Zu-  
kunft des Reiches in Gottes Hand.“

Gegeben, Charlottenburg, den 15. März.

(L.S.) Friedrich. v. Bismarck.

Präsident v. Wedell-Piesdorff erbittet und er-  
hält die Ermächtigung, dem Hause morgen einen  
Adressentwurf vorzulegen und bringt ein dreimaliges  
begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.  
Daran schließt derselbe warm empfundene Dankes-  
worte für die Sympathieumgebungen fremder  
Parlamente und Städte.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Ich empfinde  
es als Genugthuung, wenn ich mich als Beauf-  
tragten ansehen darf, den Dank an die fremden  
Regierungen und Volksvertretungen für die sym-  
pathische Teilnahme am Tode des Kaisers zu  
übermitteln. Aus allen Ertheilen, aus den kleinsten  
Inseln und Städten sind Kränze und Palmen auf  
das Grab des Kaisers gebracht worden, eine  
Thatfache, welche in der Geschichte noch nie daga-  
wesen ist, weder bei dem Tode Napoleons I. noch  
Vaters des Großen und Ludwigs XIV. Ganz  
besonders hervorgetreten sind die Kundgebungen  
aus den benachbarten und befreundeten Ländern,  
wie Oesterreich-Ungarn. Auf diesen Sympathien  
ruht der Friede für die Zukunft fest. (Beifall.)

Das Haus erledigt hierauf in dritter Beratung  
den Rest des Etats, das Etatsgesetz und das An-  
leihegesetz; in zweiter Beratung das Gesetz über

die Einführung des Strafgesetzbuchs in Elsaß-  
Lothringen.

Nächste Sitzung Dienstag. (Kleine Vorlagen.)

### Botschaft an den preuss. Landtag.

Berlin, 20. März.

Eine Stunde vor Beginn des Reichstages  
waren die beiden Häuser des preussischen Land-  
tags, „Herren“ und „Abgeordnete“, zu einer ge-  
meinsamen Sitzung vereinigt.

Saal und Tribüne sind überfüllt. Die Mit-  
glieder sämtlich im Frack mit Orden. Fürst Bis-  
marck erscheint in großer Kürasseruniform an der  
Spitze des gesamten Staatsministeriums. Der  
Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung.

Fürst Bismarck: Ich habe von Sr. Majestät  
eine allerhöchste Botschaft an beide Häuser des  
Landtags erhalten, welche ich hiermit verlese.

„Wir Friedrich, von Gottes Gnaden König  
von Preußen, thun kund und zu wissen. Nachdem  
es Gott gefallen hat, nach dem Hinscheiden des  
Kaisers und Königs Wilhelm, Unseres geliebten  
Herrn Vaters, Uns auf den Thron Unserer Vor-  
fahren zu berufen, entbieten Wir dem Landtage  
Unserer Monarchie hierdurch Unseren Gruß. Die  
Gesinnung und Absicht, in welcher Wir Unsere  
Regierung angetreten haben, die Grundsätze, nach  
denen Wir Unseres königlichen Amtes warten  
wollen, haben Wir Unserem getreuen Volke ver-  
kündet. In den Wegen Unseres glorreichen Vaters  
wandelnd, werden Wir kein anderes Ziel kennen,  
als das Glück und die Wohlfahrt des Vaterlandes  
in gewissenhafter Beobachtung der Verfassung unter  
Wahrung der Macht und Würde der Krone.  
Im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der  
Landesvertretung hoffen Wir, dies Ziel unter  
Gottes Beistand zum Heil des Vaterlandes zu  
erreichen. Wir sind Uns der laut Art. 54 der  
Verfassung obliegenden Pflichten voll bewusst.  
Da jedoch Unser Gesundheitszustand Uns zur Zeit  
nicht gestattet, dieser Verpflichtung persönlich nach-  
zukommen, Wir aber das Bedürfnis fühlen, un-  
verweilt Unsere Stellung zur Verfassungsordnung  
des Landes vor der Volksvertretung zu bekunden,  
so geloben Wir hiermit schon jetzt, daß Wir die  
Verfassung des Königreichs fest und unverbrüch-  
lich halten und in Uebereinstimmung mit derselben  
und den Gesetzen regieren wollen. Gegeben Char-  
lottenburg, 17. März. Gez. Friedrich.“ Ge-  
gengezeichnet vom gesamten Staatsministerium.

Herzog v. Ratibor: Beide Häuser werden zu  
beschließen haben, welche Antwort auf die Bot-  
schaft zu geben sei. Mit dem Wunsche auf volle  
Genesung des Kaisers, in treuer Ergebenheit und  
Anhänglichkeit wollen wir den Gefühlen Ausdruck  
geben, welche uns befeelen.

Der Präsident schließt mit einem dreifachen  
Hoch auf den Kaiser, das begeistert aufgenommen  
wird.

Nach Erledigung einiger Geschäfte verläßt am  
Schluß der Sitzung Rauchs Haupt den Adressen-  
wurf, worin das Haus für die allerhöchste Kund-

gebung dankt und Gott bittet, daß er dem König volle Gesundheit und eine segensreiche Regierung gewähre. Das preussische Volk empfinde mit dem Kaiser und König die Trauer und den Schmerz über den Hingang seines kaiserlichen Vaters. Unauslöschlich werde im Herzen des Volkes das Andenken sein an den Schöpfer und Mehrer des Deutschen Reiches, den Hort des Friedens für Europa und das Vaterland, den Pfleger und Hüter des Glückes und der Wohlfahrt des Volkes. Der Kaiser sei der Erbe aller Liebe, die das Volk dem kaiserlichen Vater zolle. Vertrauensvoll schlagen dem Kaiser und König Friedrich die Herzen entgegen.

### Der Kaiser an die Reichslande.

Strasburg, 19. März.

Das „Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht die Proklamation des Kaisers Friedrich betreffend die Ueberrahme der Regierung des Reichslandes. Es heißt in dieser Proklamation: „Entschlossen, die Rechte des Reichs über diese deutschen, nach langer Zwischenzeit wiederum mit dem Vaterlande vereinigten Gebiete zu wahren, sind wir uns der Aufgabe bewußt, in denselben deutschen Sinn und deutsche Sitte zu pflegen, Recht und Gerechtigkeit zu schirmen, Wohlfahrt und Gedeihen der Bewohner zu fördern. Bei unserem Bestreben, dieser Aufgabe gerecht zu werden, zählen wir auf das Vertrauen und die Ergebenheit der Bevölkerung, sowie auf die treue Pflichterfüllung aller Behörden und Beamten. Wir fordern und erwarten die gewissenhafte Beobachtung der Gesetze. Dagegen werden auch wir jedermanns Rechten unsern kaiserlichen Schutz gewähren. Durch unparteiische Rechtspflege und eine gesetzmäßige, wohlwollende und umsichtige, aber mit fester Hand geführte Verwaltung wird die unverjährende Verbindung Elsaß Lothringens mit dem deutschen Reiche wieder eine so innige werden, wie sie in den Zeiten unserer Vorfahren gewesen ist, bevor diese deutschen Lande aus der uralten und ruhmwürdigen Verbindung mit ihren Stammesgenossen und Landesleuten losgerissen wurden. Wir befehlen, diesen Erlaß durch das Gesetzblatt zu veröffentlichen. Gegeben Charlottenburg, 15. März. Friedrich, Fürst von Hohenlohe.“

### Landesnachrichten.

Winnenden, 22. März. Das Winnender Schmerzenskind, die Kastenbaufrage scheint nun erfreulicherweise zur Geburt reif geworden zu sein. Wie wir vernehmen, war dieser Tage Herr Baurat Stahl aus Stuttgart hier und unterbreitete dem bürgerlichen Kollegium einen von ihm entworfenen Bauplan, welcher mit Ausnahme von einigen Stimmen gutgeheißen und angenommen wurde. Nach demselben soll der Bau ein schönes Bild geben und die Kosten hierfür sich nicht zu hoch belaufen. Die Baulichkeiten sollen nach vollständiger Ausarbeitung des Planes sofort in Angriff genommen werden.

Stuttgart, 18. März. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs laufen zu allgemeiner Freude fortgesetzt recht günstige Nachrichten ein. Die Rückkehr des Oberhofmeisters Frhr. v. Wöllwarth aus Florenz darf als eine Bestätigung der Wiedergenesung des Königs gelten. Daß S. Majestät sich dagegen noch fortgesetzt die größte Schonung auferlegen muß, ist nach Ueberwindung einer so schweren Krankheit ein dringendes Gebot und, wie man hört, wird der hohe Retonvaleszent sich noch eine Zeitlang weiter nach dem Süden begeben, voraussichtlich nach Neapel. I. M. die Königin wird dem Vernehmen nach zum russischen Osterfest nach Stuttgart zurückkehren.

Stuttgart, 20. März. Dem Vernehmen nach hat S. M. der König bestimmt, daß zum bleibenden Gedächtnis seines hohen Chefs das württembergische Infanterie-Regiment Nr. 120 für alle Zeiten den Namen „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ führen soll.

(Stuttgarter Baummarkt.) Der wegen ungünstiger Witterung am 13. nicht abgehaltene hiesige Baummarkt (Gesträuche, Samen, Wurzelreben, Feld- und Gartengeräte, Baumleitern) kommt nunmehr am Dienstag den 27. d. M. in der Gewerbehalle zur Abhaltung.

Nach Berichten wurde der Beisehungstag in fast allen Orten des Landes in gleich würdiger Feier begangen. Meist fand reiche Trauerbeflaggung, Schluß der Geschäfte, Schulfeier, Gottesdienst in den Kirchen aller Konfessionen, mit

gemeinschaftlichem Kirchgang der Beamten, bürgerlichen Kollegien, den verschiedenen Korporationen und Vereinen statt. In einzelnen Orten und Städten wurden später noch Gedächtnisfeiern der Vereine und Bürgerschaft abgehalten.

### Eingeseendet.

#### Erwiderung.

Im letzten Blatt will einer den Text lesen und braucht dazu große Entrüstung über die Nichtigstellung, welche dem offiziellen Organ der sogenannten deutschen Partei zu Teil wurde.

Die Sache wird darin so hinzustellen gesucht, als ob der Verfasser dieser Nichtigstellung eine besondere Absicht damit verbunden hätte, solche gerade an diesem Tage erscheinen zu lassen; demgegenüber steht derselbe nicht an, die Aufklärung zu geben, daß der Artikel schon für das vordem erschienene Blatt fertiggestellt war, darin aber, weil zu spät, keine Aufnahme mehr finden konnte; die weitere Erklärung sollte doch kaum nötig sein, daß der Verfasser nicht im Mindesten daran dachte, damit die trauernden Gefühle um den Hingang unseres greisen Kaisers verletzten zu werden, der Artikel selbst bietet zu dieser Unterstellung auch nicht die kleinste Handhabe. Wenn aber hierfür eine Entschuldigung für nötig erachtet werden sollte, so brauchte man solche gar nicht weit herzuholen und nur zu fragen, warum hat denn der Deutsche Bürgerfreund mit seiner Verächtigung die Zeit zwischen dem Todes- und Begräbnis-Tage nicht respektiert und warum hat der nun so billig Entrüstete denn dagegen seine Stimme nicht erhoben? Ja so das ist wieder etwas anderes, nicht wahr? Die Antwort auf die Verächtigung des Deutschen Bürgerfreundes erschien aber doch erst am Tage nach der Begräbnis-Feier, nämlich am Samstag den 17. März!

Dem Mitglied der Volkspartei bietet sich auch sofort wieder Gelegenheit, die Sache bei dem „unten Kaiser Trauernden“, wie er sich so beschreiben unterzeichnet, gut machen zu können, indem er die in dem letzten Eingeseendet enthaltenen Unarten nicht mit gleicher Münze heimbezahlt, sondern sie dem reizbaren Gemüt zuschreibt, wovon gewöhnlich derjenige befallen wird, welcher die Verteilung einer verlorenen Sache ausgeben muß.

Ein bekannter Schriftsteller sagt: Grobheit ist die plumpe Waffe derer, welche die biegsame Gerte des Witzes nicht zu handhaben wissen.

### Eingeseendet.

#### Nachklang des Todes und Beisehung unseres geliebten Kaisers Wilhelm.

Schnell, unerwartet kam die Kunde,  
Der liebe Kaiser, Er ist tot,  
Ein harter Schlag dem Deutschen Bunde  
Beim heur'gen Frühlings-Morgenrot.  
Wie wird es gehen, was wird's werden?  
So fragt ein manches denkend Herz,  
Bleibt Frieden wohl auf dieser Erden,  
Was gährt und kocht ja allermwärts?

Ein Christ soll zwar nicht gleich verzagen,  
Sitzt Einer noch im Regiment,  
„Er“ der vor längst vergang'nen Tagen  
Der Könige Herzen hat gelenkt.  
Auch wieder weilt in unsrer Mitte  
Des Kaisers Sohn, Euch wohlbekannt,  
Als Kaiser Friedrich der dritte,  
Erschallt sein Nam im deutschen Land.

Auch eine Bürgschaft für den Frieden  
Bracht Kaiser Wilhelm in den Stand,  
Das deutsche Volk von Nord und Süden,  
Wohin man geht heißt's Vaterland.  
Das starke Heer ja nicht vergessen,  
Die Einrichtung im ganzen Land,  
Wer kann sich wohl mit Deutschland messen?  
Dazu g'hört nüchternen Verstand!

Daß Gott war immer sein Erhalter,  
Das ist ja deutlich, sonnenklar,  
Denn wer erreicht ein solches Alter,  
Wenns heißt wohl über neunzig Jahr.  
Ein wahres Wunder ist zu nennen,  
Verlah sein Amt bis an den Tod,  
So manches Alter thun wir kennen,  
Sind kindisch und der Kinder Spott.

Wär er nicht christlich, fromm gewesen,  
Hätt's nicht gebracht zu solcher Ehr,  
Im Bibelbuche kann man lesen,  
Wie solchen Gott half mehr und mehr.

Wie König David thut Er glänzen,  
In allen Schlachten Sieg und Glüd,  
Bermehrte auch des Landes Grenzen,  
O deutsches Volk denkt doch zurück.

Um alles hier in Verse bringen,  
Dazu gebriht's an Worte mir,  
Ihm soll in unsren Herzen drinnen  
Ein Plätzchen bleiben für und für.  
Wie manche Thräne that sich zeigen,  
Am großen Tag der Beisehung,  
Wie manch Gebet zum Himmel steigen  
Bei Hoch und Nieder, Alt und Jung.

In unsrem schönen Mutterorte,  
Ward eine Bestund anberaumt,  
Herrn Pfarrer sprach mit rühr'dem Worte,  
Nur schade, wer dies hat versäumt.  
Er las auch vor die Bibelstelle,  
Wo Kaiser Wilhelm bis zum End,  
An seinem Geist ganz klar und helle,  
Sich als ein guter Christ bekennt.

Gar prächtig, schön ist's auch gelungen  
„Gott ist getreu“ das schöne Lied,  
Vom Weißbucher Verein gesungen,  
Die Seele es nach Oben zieht.  
Wünsch dem Verein ein recht Gedeihen,  
Geduld Herrn Lehrer, wie auch Mut,  
Man darf nur keine Mühe scheuen,  
Dann endlich geht ja alles gut.

„Nun wollen wir den Vater bitten,  
Von Herzen, nicht bloß mit dem Mund,  
Unsern Kaiser Friedrich den dritten  
O Herr mach doch Ihn bald gesund!  
Als Friedefürst den deutschen Landen  
Wollst Du o Herr Ihn setzen ein,  
Mach seine Feinde all zu Schanden,  
Das kannst Du Herr, nur Du allein!“  
Oppelsbohm.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. März. (Landesproduktensbörse.) An den ausländischen Börsen und Stapelplätzen sind Getreidepreise in der Vorwoche zwar unverändert geblieben, doch ist nicht zu verkennen, daß eine entschieden festere Stimmung Platz gegriffen hat, was wohl auf die abnorme Frühjahrswitterung zurückzuführen ist. Gleiches ist von den deutschen Börsen zu melden. An den bayr. Schranken verfolgten Preise eine steigende Tendenz; sowohl Vorräte in Weizen, wie auch in guter Braugerste scheinen stark gelichtet zu sein. Die württ. Märkte waren schwach befahren, Preise gleich den vorwöchigen. Die heutige Börse verlief bei guter Stimmung dennoch geschäftslos, weil der Mehlabsatz immer noch sehr schwach ist.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayr. 20,— bis 20,50 Mk., Haber 14,80 bis 15,50 Mk.

Stuttgart, 19. März. (Mehlbörse.) Auch in der abgelautenen Woche war der Getreidemarkt auf allen auswärtigen Plätzen flau. Die inländischen Märkte zeigten das gleiche Bild. Daher hat sich auch der Mehlmarkt auf dem hiesigen Platze in der gleichen Bahn bewegt und die Preise blieben dieselben wie in der Vorwoche. An heutiger Börse wurden 460 Sack inländischen Mehls als verkauft angezeigt. Preise per Sack von 100 kg Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 31,50 bis 32,— Mk., Nr. 1 28,50 bis 29,— Mk., Nr. 2 27,— bis 27,50 Mk., Nr. 3 25,— bis 26,— Mk., Nr. 4 22,— bis 23,— Mk.

Das Schuffett Marke Büffelhaut verbindet die Vorzüge guter Baseline, mit denen der besten animalischen und vegetabilischen Ledersette, hat sich seit Jahren als ein vorzügliches Lederserviermittel bewährt, paralytisiert die Wirkungen säurehaltiger Wische, macht und erhält die Stiefel wasserdicht, weich, dauerhaft und tief schwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders und ermöglicht tägliches Stanzwischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Dieses Schuffett sollte in jeder Familie regelmäßig angewendet werden; die kleine Auslage — 20 resp. 40 Pfennig per Dache — macht sich in jeder Hinsicht gut bezahlt. Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen ist wohl zu beachten, daß die ächte Ware nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft wird, deren Deckel mit der geschäftlich geschützten Marke „Büffelhaut“ bedruckt sind. Zu haben in den meisten Kolonialwaren- u. Handlungen; ein gros bei Gustav Haefner, Calwerstraße 22 in Stuttgart.